

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1934

250 (25.10.1934)

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Feiertage

Legungspreis:
Durch die Post bezogen und durch den Briefträger und unsere Auswärtigen frei ins Haus

monatlich Goldmark 1.15
zusätzlich 36 Pfg. Postzustellgebühr
Einzelnnummer 5 Pfg.

Der Bezugspreis ist im Voraus zu entrichten.

In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftszeit 1/28 bis 5 Uhr
Sonntags geschlossen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 465

Postfach-Konto:
Karlsruhe Nr. 6903

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung  **Zeitung** Gegr. 1839

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Heltestes Heimatblatt dieser Gegend mit den amtlichen Anzeigen. Haupt-Anzeigen-Blatt

Wöchentl. Beilagen: Ein Blick in die Welt • Die Brunnenstube • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise:
Anzeigen: Di. 46 mm breite
Millimeter-Zeile 5 Goldpf.
Reklamen: Di. 92 mm breite
Millimeter-Zeile 15 Goldpf.
Grundschrift im Anzeigen- und
Zertitel ist Petit.

Bei Wiederholungen tarifferter
Rabatt, der bei Nichtzahlung
innerhalb 8 Tagen nach Rech-
nungsdatum oder bei gerichtlicher
Betreibung erlischt.

Anzeigen-Annahme bis 8 Uhr
vormittags; größere Anzeigen
müssen am Tage vorher auf-
gegeben werden.

Sant-Konto:
Verrechnungsbank Sinsheim
c. o. r. d. S.

Giro-Konto:
Spar- u. Waisenkasse Sinsheim
(öffentl. Sparskasse)

Nr. 250.

Donnerstag, den 25. Oktober 1934.

95. Jahrgang

Politischer Spiegel.

**Frankreich zur Belgrader Kabinettsbildung — Ameri-
kanische Währungspläne — Die japanischen Flottenvor-
schläge — Eisenbahnbauten in Mandschuro**

Paris, 25. Oktober. Außenminister Laval hatte am Dien-
stag einen eingehenden Meinungsaustausch mit dem süd-
slawischen Gesandten Spalekowitz. Der „Petit Parisien“
erklärt, daß die französisch-südslawische Freundschaft dabei
erneut bekräftigt worden sei. Die Bildung der neuen süd-
slawischen Regierung dürfte gleichfalls besprochen worden
sein. In Paris scheinen jetzt Zweifel über die Lebensdauer
dieser Regierung aufzutreten. Das „Devoir“ fragt, ob das
neue Kabinett die Vereinfachung des Königreiches ver-
wirklichen könne. Alle Freunde Südslawiens, die wußten,
daß die Methoden Zivovitchs verlagert haben, hätten Grund
über die Zukunft beunruhigt zu sein. Das Verbleiben Zsi-
vitchs als Außenminister werde sie zweifellos über die
Orientierung der südslawischen Außenpolitik beruhigen, aber
Zsiwitsch werde diese ausgezeichnete Politik nur führen kön-
nen, wenn er im Auslande im Namen eines wirklich geein-
ten Landes auftreten könne.

Die Edingburgher Rede des Vorschalters der Vereinigten
Staaten in London, in der eine Stabilisierung des Verhält-
nisses zwischen dem Dollar und dem englischen Pfund befür-
wortet worden war, ist in London politischen Kreisen mit
Interesse aufgenommen worden, zumal die Rede vielfach als
Führer angesehen wird. Die Tatsache, daß der Gouverneur
der New Yorker Federal Reservebank, Garrison, seit seiner
Rückkehr von Europa bereits wiederholt im Weißen Haus
vorgespochen hat, findet umso mehr Beachtung, als man
bisher eine Stabilisierung des Dollars erst zu späterer Zeit

In Tokio wird bestätigt, daß Japan bei den Flotten-
besprechungen in London folgende Vorschläge machen wird:

Gleichheit der Verteidigungskräfte. Aufhebung des Flotten-
vertrages und Einführung einer Globaltonnage sowie Ver-
einfachung der Angriffswaffen

Der spanische Botschafter in Paris ist beim französischen
Außenminister vorstellig geworden, um im Auftrage seiner
Regierung gegen die revolutionären Umtriebe spanischer
Flüchtlinge in Frankreich zu protestieren. Der Botschafter
lenkte die Aufmerksamkeit des Außenministers ganz beson-
ders auf die Sympathiebedingungen, die von der Stadt-
verwaltung in Toulouse für die spanischen Flüchtlinge ver-
anklagt worden seien.

Pressemeldungen zufolge haben sich die japanischen und
mandschurischen Behörden entschlossen, eine neue Eisenbahn-
linie zu bauen die von großer politischer, wirtschaftlicher
und besonders strategischer Bedeutung sein wird und eine
neue Verbindung zwischen Mandschuro und Nordchina
bilden soll. Die Bahnlinie wird in der Richtung Sül-
-Chailufen—Tsitikar verlaufen, von wo dann eine beson-
dere Verbindung nach Nula, unmittelbar an der Grenze
zwischen Mandschuro und der Äußerer Mongolei gelegt
werden soll. Die Streckenbauten sollen schon in kurzer Zeit
in Angriff genommen werden.

Der bekannte japanische Industrielle Suzuki und der
frühere stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates
der südamerikanischen Bahn, Baron Dura, der einen be-
deutenden Einfluß auf die japanische Politik in China und
in der Mandchurei hat, begaben sich nach Hanking, um dort
mit chinesischen Regierungsvertretern, insbesondere mit
Finanzminister Kuna zu verhandeln. Die Reise der Inzu-
-rücken wird von amtlicher japanischer Seite unterstützt. Es
wird erklärt, daß wirtschaftliche und politische Fragen be-
sprochen werden sollen.

Italien und die europäische Lage.

Der Besuch Lavals. — Die Kleine Entente. — Italien und England.

Rom, 23. Okt. Italien ist durch die letzten Ereignisse in
eine abwartende Haltung gedrängt worden, die im allgemeinen
den „dynamischen“ Neigungen Mussolinis ebenso wenig entspricht
wie dem Prestigebedürfnis der italienischen Außenpolitik. Bar-
thou und Südslawien vor der Katastrophe gegenüber konnte
man Forderungen erheben und Bedingungen andeuten, wie das
Mussolini, wenn auch in verhältnismäßiger Form, in seiner Mailänder
Rede getan hatte. Heute gebietet der internationale Takt, daß
man verständig dem Nachfolger Barthous für seine zu sa-
senden Entschlüsse die Initiative des Handelns überläßt.

Es ist schon erwähnt worden, daß Pierre Laval 1931 in
Rom nicht den Eindruck einer entschlossenen und zielbewussten
Persönlichkeit hinterlassen hat. Dieser Eindruck beginnt sich
heute wieder geltend zu machen. Man fragt sich, wie es möglich
ist, daß in Paris innerhalb von 24 Stunden der offizielle
„Temps“ von einer Romreise Lavals am 5. November spricht,
während andere Zeitungen das Ende des Monats November
angeben. Es scheinen da eben am Quai d'Orsay verschiedene
Strömungen zu bestehen, die teils am ursprünglichen Programm
Barthous festhalten wollen und teils andere Ideen haben.

Es ist hier schon vor dem Nord von Marseille betont wor-
den, daß das von Barthou schließlich gewählte Datum des
4. November zwei Absichten in sich schloß: Barthou wollte
mit einer patriotisch-sentimentalen Waffenbrüderschaftsrede an der
italienischen Feier des Waffenstillstands vom 4. November 1918
teilnehmen und damit für seine weiteren Verhandlungen eine
gefühlsmäßige Sympathiegrundlage schaffen. Außerdem hielt er
es für nützlich, in Rom zu sein, während unter dem Vorhinein
von Baron Aloisi die Dreierkommission für die Saarabstimmung
tagt. Laval scheint diesen Erwägungen weniger zugänglich zu
sein, wie man namentlich aus der französischen Erklärung schließt,
er wolle erst nach Rom kommen, wenn die Novemberfeier des
Völkervertrages vorüber sei, die sich mit der Saarfrage zu-
beziehen hat. Das bedeutet, Laval wolle nun in der
Saarfrage den Dingen ohne störende Eingriffe ihren natürlichen
Lauf lassen, ist leider alles eher als wahrscheinlich, da sich die
französischen Stimmen mehren, die auf einmal behaupten, die
Abstimmungskommission könne bis zum 13. Januar mit der
Erledigung der Reklamationen gegen die Listen nicht fertig
werden.

Was hat nun aber Mussolini von Laval für das Ver-
hältnissbereich Paris-Rom-Belgrad zu erwarten? — Es wird
hier als sehr bezeichnend empfunden, daß nur ein großes Pa-
riser Blatt und kein offizielles versucht hat, ein positives Pro-
gramm zu formulieren: Zugeständnisse Frankreichs an Italien in
Afrika — Einordnung Italiens in die französischen Auffas-
sungen von den Notwendigkeiten in Mittel- und Osteuropa. Das
ist aber selbstverständlich für Rom keine annehmbare Verhand-
lungsgrundlage, selbst dann nicht, wenn man das Zutrauen hätte,
daß die afrikanischen Zugeständnisse wirklich die erforderliche
Ausdehnung darstellen, am von etwas Endgültigem sprechen zu
können.

In diesem Zusammenhang erscheint auch die Belgrader Ver-
lautbarung der Kleinen Entente kein Fortschritt. Man verzeich-
net vor allen Dingen wieder das, was man den „Größenwahn“
in der äußeren Aufmerksamkeit nennt. Die italienischen Pressever-
treter, die in Belgrad der Erläuterung durch Titulescu beigewohnt
haben, machen sich ganz offen lustig über seine Wichtigkeit, mit
der er, wie man schreibt „ore rotundo“ seine Mitteilungen vor-
gebracht habe. Man empfindet in Rom die vorichtig Form der
Aussagen über das Komplott von Marseille lediglich als
hinterhältig, als wolle man sich alle Anlagemöglichkeiten vorbe-
halten. Demgegenüber unterteilt Rom zweierlei: Sein Fest-
halten an einer unbedingten Unterstützung Ungarns — der
Außenminister Kanag ist eben in Rom und Gombos wird fol-

gen — sowie die Unmöglichkeit, Südslawien gegenüber der von
Paris propagierten „osteuropäischen Befriedung“ zuliebe irgend
etwas von den positiven Forderungen der italienischen Adria-
und Balkanpolitik zu opfern. Ja, wie es zu zeigen, daß Ita-
lien auf französische Bedenken gegen italienische Entschlüsse keine
Rücksicht nehmen kann, hat Mussolini, wie wir schon berich-
teten, verfügt, daß jene beiden 35000-Tonnen-Kreuzer, die den
Franzosen ein Dorn im Auge sind, am 28. Oktober auf die
Verften kommen.

Sehr zufrieden ist man zurzeit mit London nicht nur wegen
der Rede Sir John Simons über die Lage, sondern auch wegen
der mannigfachen Neuierungen zur inneren Lage Südslawiens.
Dah gleichzeitig der Labourabgeordnete Rhys, die Zeitschrift
„Truth“ und eine Korrespondent der „Times“ für die föderalisti-
sche Neueinteilung Südslawiens, ja sogar für ein eventuell
unabhängiges Kroatien eintreten, wird in Rom als kalte Dusche
für Paris und Belgrad angenehm empfunden.

Unerschrocken ist die Feststellung, daß die italienische Presse
offenbar Weisung erhalten hat, den Aufenthalt Görings in Bel-
grad zu bagatellisieren. So ist sein Vortrag vor der Skupschtina
bisher nirgends auch nur erwähnt worden. Diese Laktik ist
töricht und vor allen Dingen allenfalls in Paris verständlich,
aber nicht in Italien.

Polen

Große Organisation angehebt — Ueber 100 Verhaftungen
Warschau, 25. Oktober. Die polnischen Untersuchungs-
behörden sind einer großen Organisation von Polnischern
auf die Spur gekommen, deren Umfang alle bisher in Polen

Das Staatsbegräbnis für Generaloberst von Kluck.

Berlin, 25. Okt. Einer der größten Heerführer des Welt-
krieges, Generaloberst a. D. Alexander von Kluck, ist ge-
tern nachmittags auf dem Südwestkirchhof in Stahnsdorf
zur letzten Ruhe gebettet worden. Durch ein feierliches
Staatsbegräbnis ist dem verdienten Führer der ersten
Armee, die die deutsche Front bis vor die Tore von Paris
vorgezogen hat, die höchste Ehre zu teil geworden, die
einem Manne nach seinem Tode gegeben werden kann.

Ein Vertreter des Führers, Mitglieder der Reichsregie-
rung, viele Generale und Admirale und Tausende von
Offizieren und Mannschaften, die unter dem Befehle
von Kluck im Weltkrieg kämpften, erwieben ihm die letzte
Ehre. Durch eine militärische Trauerparade brachte das
Heer dem Verbliebenen seine Huldigung dar.

Unmittelbar an der Kapelle hatten die Spielleute und
die Musikkorps-Aufstellung genommen. Es folgten ein Ba-
taillon der Wachtruppe Berlin, anschließend das Trompeter-
korps und die erste Eskadron des Reiterregiments Potsdam
und eine Batterie des Artillerieregiments 3 der 1. Kavale-
riedivision Potsdam. Ihnen schlossen sich bei dem Spa-
zier der einzelnen Verbände an, die Regimentsvereine des
Grenadierregiments 3, der Regimenter 49, 55, 66, 43 und 3
sowie des Füsilierregiments 94. Zahlreiche Abordnungen des
Kuffhäuserbundes, des NSDAP (Stahlschlamm), des NSDAP
des Reichsverbandes deutscher Offiziere und der „Neo Ger-
mania“ der Berliner Burdenschaft waren erschienen. Ein
Wald von Fahnen leuchtete zwischen den Bäumen, lautlos
verharrte die Menge. Frühzeitig mußte der Kirchhof ge-
schlossen werden, so daß eine unübersichtliche Menschenmenge
draußen vor den Toren verblieb.

Unmittelbar vor dem Rednerpult in der Friedhofskapelle
war der höchste, einfache Sarg, geschmückt mit den Reichs-
flaggen, einmaer Vorbeizugenden und einem Vitenkraut
aufgestellt worden. Am Kopfende lagen Helm und Degen

bekanntem Fälscherbanden weit übertrifft. Unter Leitung
eines gewissen Moses Schiffmann, der zu einem großen Ver-
mögen gekommen ist, arbeiteten Zweigstellen seiner Fälscher-
organisation in Warschau, Wilna, Biazystok, Krakau u. a. an-
deren polnischen Städten sowie im Auslande.

Bisher sind etwa 100 Personen verhaftet worden.
Schiffmann selbst erlag einem Herzschlag, als die Poli-
zei seine Wohnung betrat.

Die Zahl der in Umlauf gelegten falschen Pässe ist bisher
unbekannt, geht aber nach Ansicht der Polizei
in die Hunderte.

Die falschen Pässe wurden aus gestohlenen echten Pässen
durch neue Photographien und Personalangaben umgear-
beitet, während alle Unterschriften und Stempel echt blieben.
Die Fälschungsorganisation arbeitete einerseits, um Straf-
verfolgte oder Fahnenflüchtige aus Polen herauszubringen,
andererseits, um Flüchtlinge aus Rußland mit polnischen
Pässen zu versehen und nach Amerika, Frankreich usw. zu
bringen. Die Fälschungen wurden durch die Aufmerk-
samkeit eines Grenzbeamten entdeckt, dem es aufgefallen
war, daß eines in verschiedenen Städten ausgestellte Pässe
die gleiche Handschrift bei den Personalangaben aufwiesen.

Die Milchstände in der Sowjetrussischen Lebens- mittelversorgung

Moskau, 25. Oktober. Der Oberste Staatsanwalt der
Sowjetunion, Akulow, hat ein Strafverfahren gegen eine
Reihe von Beamten in den verschiedenen staatlichen Lebens-
mittelorganisationen eingeleitet, die für den Transport von
Früchten und Gemüse verantwortlich sind. Infolge der Milch-
stände auf diesem Gebiet sind große Mengen dieser Lebens-
mittel verfault. Nach den Mitteilungen, die hier aus der
Krim und aus Koisow-Don eingetroffen sind, wurden vor-
zuzug von der Obersten Staatsanwaltschaft 28 Waggon
mit Gemüse und Früchten beschlagnahmt, die vollständig ver-
dorben waren, so daß sie nicht mehr für die Ernährung der
Bevölkerung benutzt werden konnten. Der Oberste Staats-
anwalt Akulow fordert die Staatsanwaltschaften auf, in
ihren Bezirken sofort einzugreifen und ihm binnen 3 Tagen
mitzuteilen, ob und gegen wen ein Verfahren eingeleitet
worden ist.

Der Kampf gegen die katholische Kirche in Mexiko geht weiter

Mexiko-Stadt, 25. Oktober. Wie aus Ciudad Bravos in
Staate Guerrero gemeldet wird, hat die dortige Staatsregie-
rung angeordnet, daß der Bischof von Chilapa sowie sämt-
liche übrigen katholischen Geistlichen innerhalb von 72 Stun-
den das Staatsgebiet verlassen müssen. Den Ausgewiesenen
wird Verletzung der Verfassung vorgeworfen.

Im Staate Chihuahua hat die Regierung eine Kirche ge-
schlossen, in der sich ein behördlich nicht genehmigtes Priester-
seminar befand. Bei Ersteinbruch der Polizei waren 2 So-
minaristen anwesend, die ebenso wie die Geistlichen der
Kirche aus dem Gebäude entfernt wurden.

Wie das katholische Blatt „Palabra“ aus dem Staate
Colima meldet, sind dort die letzten beiden Kirchen geschlo-
sen und die noch vorhandenen Geistlichen ausgewiesen
worden.

Der Senat lehnte einen Antrag ab, den Staatspräsidenten
aufzufordern, sämtliche katholischen Prälaten und Priester
auszuweisen.

Fitzmaurice startet, um den Weltrekord der Engländer zu schlagen

London, 25. Oktober. Der irisch-amerikanische Flieger
Fitzmaurice, der von der Teilnahme an dem Weltflug Eng-
land—Australien ausgeschlossen worden war, weil sein Flug-
zeug nicht den angekündigten Bedingungen des Wettfluges
entsprochen habe, beabsichtigt heute von hier zu starten, um
den von den Engländern Scott und Black aufgestellten Welt-
rekord zu schlagen. Fitzmaurice gelang es, auf dem Flug-
platz von Portsmouth die erforderlichen Landungsbedingun-
gen zu erfüllen. Der Vertreter der amerikanischen Luft-
fahrtabteilung hat ihm die Erlaubnis zum Start erteilt.

des verstorbenen Heerführers, zu Füßen des Sarges nun
berühmte Kranzpenden und auf ihnen die vier schwarzen
Ordnestützen. Zwei Offiziere der Wachtruppe mit gezo-
genen Degen, zwei Unteroffiziere der gleichen Truppe mit
aufgeschulerten Seitengewehren und je zwei Unteroffiziere
des Reiterregimentes Potsdam und des Artillerieregimentes
Nr. 3 mit gezogenen Säbeln hielten am Sarg Ehrenwache.

Gegen 13.30 Uhr füllten sich allmählich das kleine Gottes-
haus. Viele hohe Offiziere der alten Armee und Marine
sowie Reichswehr, Vertreter der SA, SS, der SAupo und
der Landespolizei, der PD und der NS sowie der Regi-
mentsvereine nahmen in den Bänken Platz, unter ihnen
der Chef der Heeresleitung, General Freiherr von Frick,
als Vertreter des Führers, Generalfeldmarschall von Mad-
enen als Vertreter des Kaisers, General Liebmann als
Vertreter des Reichswehrministers, General von Kuhl für
den Kronprinzen, der letzte Kriegsminister General von
Scheidt sowie der Führer des Reichsverbandes der deut-
schen Offiziere, Graf von der Goltz, Oberst Reinhardt vom
Kuffhäuserbund, Reichsarbeitsminister Selbde, Dr. Seidelt,
Staatssekretär Milch als Vertreter des Reichsluftfahrtmi-
nisters Göring und Generalmajor von Hindenburg. Die
Militärattachés von Japan, der Türkei, Ungarns u. Dester-
reichs legten feierbare Kränze am Sarge nieder.

Um 14 Uhr gab der Stadtkommandant, Generalmajor
Schaumburg, das Kommando „Stillgestanden!“ Ein Orgel-
präsidium leitete über zu der

Gedächtnisrede

des Hofpredigers D. Doehring, der u. a. ausführte: Wieder-
um steht die deutsche Nation an der Bahre eines ihrer Hel-
denhüne. Dem Sieger von Tannenberg ist der Unbesiegt-
heit von der Marine gefolgt. Offizier sein hieß für ihn Erzie-
her sein, und zwar erzogener Erzieher. Der Führer von

behandelt werden. Die Schilder sind gesetzlich geschützt und dürfen nicht nachgemacht werden.

* Achtet auf die Preisverzeichnisse! Es sei nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, daß Lebensmittelgeschäfte aller Art, auch Bäcker und Metzger, in ihren Schaufenstern Preisverzeichnisse der von ihnen zu verkaufenden Waren haben müssen.

* Leistungsfähige Stenografen und Maschinenschreiber gesucht. Immer und immer kehren die Klagen wieder, daß leistungsfähige Stenografen gebraucht werden, daß sie aber nicht aufzutreiben sind.

* Neckarbischofsheim, 24. Okt. (Spende.) Die am letzten Sonntag vom hiesigen Kriegerverein durchgeführte Hausammlung für die Kriegsgräberfürsorge hat hier den schönen Betrag von 41 RM ergeben.

* Helmstadt, 24. Okt. Die Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge erbrachte hier die Summe von 99,50 RM. Dieses schöne Ergebnis verdient ganz besondere Anerkennung.

* Stillingen, 24. Okt. (Verschiedenes.) Die Sammlung für die Winterhilfe ergab beim Eintopfgericht Mk. 84,40, bei der Bernsteinnadel Mk. 34,—, einen schönen Beweis für die Opferwilligkeit der Bewohner.

* Bad Rappenau, 24. Okt. (Zuckerribenernte.) Die Zuckerribenernte, die gegenwärtig in vollem Gange ist, liefert einen befriedigenden Ertrag und bietet für manche Bauern einen lohnenden und willkommenen Nebenverdienst.

* Adelsheim, 24. Okt. Die am Sonntag hier vorgenommene Sammlung zugunsten der Kriegsgräberfürsorge ergab 35 Mark.

* Sulzfeld, 24. Okt. (Verschiedenes.) Dieser Tage wurde hier der Tabak eingewogen. An den kleinen Quanten, die angeliefert wurden, erkannte man, daß hier der Tabakbau nur noch in kleinen und kleinsten Parzellen betrieben wird.

* Wiesloch, 24. Okt. (Die Reichsautobahn im Bruchsal.) Die künftige Teilstrecke Heidelberg-Bruchsal ist in ihrer geplanten Linienführung seit Monaten daran zu erkennen, daß im Schwemmer Wald zwischen Sandhausen und Waldorf und in der Lufthardt zwischen Kronau und Bruchsal entsprechende Lichtungen geschlagen wurden.

* Waldorf, 24. Okt. (Goldene Hochzeit.) Gestern feierte Landwirt Heinrich Schell 3 und seine Ehefrau geb. Biermaier in aller Stille im Kreise ihrer Kinder das Fest der goldenen Hochzeit.

* Seidelberg, 25. Okt. (Von rückwärts angefahren und schwer verletzt.) Auf der Karlsrüher Straße in Rohrbach wurde Montag abend ein älterer Mann, der ein Fahrrad schob, von hinten von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen.

* Seidelberg, 25. Okt. (Ruf an die Universität Heidelberg angenommen.) Die Pressestelle der Universität Heidelberg teilt mit: Der Direktor der Universitäts-Frauenklinik in Greifswald, Dr. Hans Runge, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Heidelberg angenommen.

* Schriesheim, 25. Okt. (Sturz von der Treppe.) Die Ehefrau des Ländereisenwarenhändlers Joseph Eiser stürzte so unglücklich von der Treppe, daß sie mit einem komplizierten Schädelbruch in die Klinik nach Heidelberg überführt werden mußte.

* Mannheim, 25. Okt. (Mit 26 Jahren entmannt.) Die Große Strafkammer sprach gegen den 26jährigen Ernst Körner aus Wieblingen, einen auch schon in der Irrenanstalt untergebrachten Sittlichkeitsverbrecher, die Entmannung aus.

* Ludwigshafen, 24. Okt. (Er wollte nach Paris...) Im D-Zug Frankfurt-Paris wurde abends beim Eintreffen des Zuges in Ludwigshafen um 19,29 Uhr eine Durchsuchung der einzelnen Abteile vorgenommen.

* Tauberbischofsheim, 23. Okt. (Eucharistische Woche) Die in dieser Woche für die katholische Pfarrgemeinde stattfindende Eucharistische Woche wurde am Montag abend eröffnet.

und bereitete in seiner, Eingangs predigt die Herzen für die Gnadenwoche vor, die wieder tieferes Verständnis für die hl. Eucharistie wecken sollte.

* Egenstein bei Karlsruhe, 25. Okt. (Spinale Kinderlähmung.) Hier sind einige Fälle von spinaler Kinderlähmung aufgetreten, so daß die Volks- und Kinderschule vorerst auf 14 Tage geschlossen werden mußten.

* Pforzheim, 25. Okt. (Der wildgewordene Stier.) Im benachbarten Eutingen wurde am Dienstag nachmittag ein Stier wild und ging auf und davon. Nachdem er anfänglich seine Sprünge in den Ortsstraßen vorgemacht hatte, trabte er zum Bahnhof.

* Diersheim, 25. Okt. (Frühgeschichtliche Grabungen.) Die im vergangenen Jahre auf hiesiger Gemarkung im Gewann Oberfeld begonnenen Grabungen nach frühgeschichtlichen Funden die ein beachtenswertes Ergebnis hatten, sind jetzt wieder aufgenommen worden.

* Offenburg, 25. Okt. (Offenburger Schwurgericht - Meineid.) Am 5. und letzten Tage der Herbstperiode hat sich das Schwurgericht mit einem Meineidsfall zu befassen angefangen.

* Griesheim bei Offenburg, 25. Okt. Bei Arbeiten am dem Mühlendeck wurde die 12 Jahre alte Tochter des Malers Odenfuß von einem Schrotschuh getroffen, den ein bei der Treibjagd beteiligter Schütze abgegeben hatte.

* Marlen bei Rehl, 25. Okt. Auf der Landstraße im Ort wurde der Landwirt Erwin Rudolf von einem Kehl-Auto angefahren, zu Boden geschleudert und so erheblich verletzt, daß er ins Krankenhaus nach Rehl verbracht werden mußte.

* Bad Dürkheim, 25. Okt. (Unfall bei einem Reitturnier.) Bei einem Reitturnier im benachbarten Schwemmering stürzte das Pferd eines hiesigen Reiters. Dieser erhielt in Sturz von dem Pferd einen Schlag auf den Kopf und mußte in bemitleidbarem Zustand durch ein Sanitätsauto nach Haus verbracht werden.

* Emmendingen, 25. Okt. (Belebung in der Zigarrenindustrie.) Die Zigarrenfabrik Günsburger u. Co. hat in Kubach und Reichenbach bei Laßweil Betriebsstätten eingerichtet, wodurch es möglich war, 150-200 Personen unterzubringen.

* Zuffenhausen (bei Oberkirch), 25. Okt. (Folgen einer Schwarzfahrt.) Ein Elektromonteur von hier unternahm ohne Wissen seines Schwagers mit dessen Auto nachts ein Fahrt.

* Oggersheim, 23. Okt. (Drei Kraftwagen stießen zusammen.) In den Abendstunden, gegen 10 Uhr, trug sich auf der Dürkheimer Landstraße ein schweres Kraftwagenunglück zu.

* Geinsheim, 23. Okt. (Kurze Diebesfrevle.) Nachts rannte an der Straßenkreuzung Spener-Neustadt ein Lieferkraftwagen gegen ein Haus.

* Kirchheimbolanden, 24. Okt. (60 000 Tonnen fliegen durch die Luft.) Die Nordpfälzischen Hartsteinwerke führten wieder eine große Kammer Sprengung aus.

* Kirchheimbolanden, 24. Okt. (60 000 Tonnen fliegen durch die Luft.) Die Nordpfälzischen Hartsteinwerke führten wieder eine große Kammer Sprengung aus. In den Block des Triererwaldes-Gebirges war in wochenlangender Vorarbeit ein Stellen von 60 Meter Länge vorgetrieben worden.

* Kirchheimbolanden, 24. Okt. (60 000 Tonnen fliegen durch die Luft.) Die Nordpfälzischen Hartsteinwerke führten wieder eine große Kammer Sprengung aus. In den Block des Triererwaldes-Gebirges war in wochenlangender Vorarbeit ein Stellen von 60 Meter Länge vorgetrieben worden.

* Kirchheimbolanden, 24. Okt. (60 000 Tonnen fliegen durch die Luft.) Die Nordpfälzischen Hartsteinwerke führten wieder eine große Kammer Sprengung aus. In den Block des Triererwaldes-Gebirges war in wochenlangender Vorarbeit ein Stellen von 60 Meter Länge vorgetrieben worden.

* Kirchheimbolanden, 24. Okt. (60 000 Tonnen fliegen durch die Luft.) Die Nordpfälzischen Hartsteinwerke führten wieder eine große Kammer Sprengung aus.

* Kirchheimbolanden, 24. Okt. (60 000 Tonnen fliegen durch die Luft.) Die Nordpfälzischen Hartsteinwerke führten wieder eine große Kammer Sprengung aus.

* Kirchheimbolanden, 24. Okt. (60 000 Tonnen fliegen durch die Luft.) Die Nordpfälzischen Hartsteinwerke führten wieder eine große Kammer Sprengung aus.

20.15: Der grüne Hut. 20.40: Beethoven-Abend. 22: Politischer Kurzbericht. 23: Tanzmusik. Reichsfender München. 6.45: Nachrichten. 7: Schulkurs der NS. 7.10: Frühkonzert. 10.15: Schulfunk. 11.10: Landwirtschaft. 11.20: Nachrichten. 12: Mittagskonzert. 13.15: Nachrichten. 13.25: Immer heiter und so weiter. 14: Nachrichten. 14.20: Lesestunde. 14.50: Stunde der Frau. 15.30: Der Stehacker. 15.50: Landwirtschaft. 16: Vesperkonzert. 17.50: Variationen über ein Thema. 18.10: Die Natur als Züchterin. 18.30: Augsburgischer Wochenendausflug. 18.50: Landwirtschaft. 19: Deutscher Vers - Deutsches Lied. 19.45: Politischer Kurzbericht. 20: Nachrichten. 20.10: Militärmärsche. 21.10: „Es lebe der Reserve-Mann!“ 22: Nachrichten, Börse, Sport. 22.20: Zwischenprogramm. 23: Nachtmusik.

Wetterbericht

für Donnerstag und Freitag.

Der Einfluss der nördlichen Depression wird langsam stärker. Für Donnerstag und Freitag ist mehrfach bedecktes, zu Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Mitteilungen aus der NSDAP.

(Aus parteiamtlichen Mitteilungen entnommen.) Die GauFilmstelle Gau Baden ruft in diesen Tagen und Wochen alle Filmwarte des Kreises Sinsheim ihres Bereiches zu besonderen Kurzen zusammen, um sie theoretisch und praktisch vor allem auch mit der Propaganda bekannt zu machen.

NSDAP Neckarbischofsheim. Am Freitag, den 26. Oktober 1934, abends halb 9 Uhr findet im „Schwanensaal“ der monatliche Schulungsabend statt. Für die Parteigenossen, sowie für die Mitglieder jüdischer Parteigliederungen ist Teilnahme Pflicht.

Handwerker herzhören! Am kommenden Sonntag, dem Tag des deutschen Handwerks, findet für sämtliche Handwerker nur die von der NS-Logo angefertigten Kundgebungen statt. Weitere Veranstaltungen, als die in Sinsheim, Eppingen und Helmstadt sind nicht bindend.

Die Kreisamtsleitung der NS-Logo abt. Propaganda.

NSLB, Fachschaft Volksschule, Bezirk Neckarbischofsheim. Samstag, den 27. Oktober, nachmittags 3 Uhr Tagung im Gasthaus zum „Ritter“ in Neckarbischofsheim.

1. Es spricht Amtsgenosse Bräudle über „die Bedeutung der Leibesübungen und der nationalsozialistischen Erziehung“. 2. Verschiedenes.

Noch ausstehende Erklärungen betr. Beitritt zur Sterbegeldversicherung des NSLB. mögen umgehend an den Kreisobmann Pg. Imber in Eppingen eingehandt werden.

Der Leiter: G. Winnewisser.

Erprobtes Rezept: Birringfohl für 4 Personen. 2 Pfund Birringfohl, 2 Eßlöffel (40 g) Fett, 2 Eßlöffel (40 g) Mehl, 2 Maggi's Fleischbrühwürfel, 1/2 Liter Gemüßbrühe oder Wasser.

Den Birringfohl putzen, waschen, in leichtem Salzwasser weidchen, auf dem Durchschlag abtropfen lassen (Gemüßwasser auffangen), ausdrücken und grob hacken. — Aus Fett und Mehl eine helle Mehlschwitze bereiten und 2 Maggi's Fleischbrühwürfel in 1/2 Liter Gemüßwasser auflösen. Die Mehlschwitze damit ablöschen, den gehackten Birringfohl darunter unterrühren und nochmals gut durchkochen.

Als Beigabe: Fleischklößchen, Koteletts mit Salz- oder Bratartoffeln.

MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel

zur Bereitung vorzüglicher Fleischbrühe 3 Stück 10 Pfg.

Für Allerheiligen!

Kränze aus frischem Grün, Dauer-Kränze in geschmackvoller modernster Ausführung Große Auswahl — Billigste Preise.

Emil von Hausen

Telefon 850. — Gartenbaubetrieb.

Neue Marinaden

- Bismarckheringe 1 Ltrdose -70
Rollmöps 1 Literdose -70
Heringe in Gelee 1 Ltrdos. -70
Bratheringe 1 Literdose -60
Heringe mariniert Stück -13
ferner empfehle:
Neue Heringe St. -04, u. -07
Bückinge scharf Stück -10

Druck Arbeiten

- Werke, Dissertationen, Preislisten, Prospekte, Programme, Plakate, Briefbogen, Rechnungen
G. Becker'sche Buchdruckerei Sinsheim.

Es ist nicht wahr,

daß man durch Nichtinsrieren Geld erspart. Intertionsgeld ist immer Erfolgsgeld.

Prüfen Sie

Sie werden finden, daß sich durch Anzeigenwerbung im „Landbote“ die Einnahmen erhöhen.

Schreiber